



PRESSEDIENST

VERBAND BILDUNG UND ERZIEHUNG – LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN

Lehrergewerkschaft im »NBB – Niedersächsischer Beamtenbund und Tarifunion«

Hannover, den 14.04.2020 - 15

**VBE Landesvorsitzender Franz-Josef Meyer zu Szenarien nach der Schulschließung
„WIEDEREINSTIEG IN SCHULBETRIEB NUR SCHRITTWEISE DENKBAR!“
- Eltern und Schulen erwarten mehr Transparenz bei den Entscheidungsträgern -**

„Während hinter verschlossenen Türen im Kultusministerium verschiedene Wiedereinstiegs-Varianten für die Wiederaufnahme des Schulbetriebs längst vorliegen, werden die Lehrerverbände im Gegensatz zum bisherigen Umgangsstil im Kultusministerium nicht in die Beratungen einbezogen und tappen im Dunkeln. Auch vermisst der VBE die Anhörung des parlamentarischen Schulausschusses für die Entscheidungsfindung“, so Meyer in der Bewertung der aktuellen politischen Lage.

Gerade in dieser für alle Beteiligten äußerst belastenden Situation brauchen Eltern und Schulen möglichst früh Perspektiven, wie es nach dem Ende der Schulschließungen am 20.04. weitergehen soll. Das Kultusministerium sollte endlich Farbe bekennen und nicht so tun, als ob ein kompletter Neustart noch eine Option wäre. Jedem ist mittlerweile klar, dass nur eine schrittweise Rückkehr in den Schulalltag möglich ist.

Vorrang bei allen Überlegungen zur Wiedereröffnung der Schulen muss der Schutz und die Erhaltung der Gesundheit aller am Schulleben beteiligten Menschen haben. Über die Regelungen für die Schulen haben nur die politisch Verantwortlichen zu entscheiden, eng koordiniert mit den wissenschaftlichen Beraterinnen und Beratern und zusammen mit den zuständigen Gesundheitsbehörden.

Ein abgestimmtes Vorgehen in der Kultusministerkonferenz ist hinsichtlich der Akzeptanz der Maßnahmen in der Bevölkerung unabdingbar. Wenn man dann mit Schulöffnungen beginnt, sollte man diese auch durchhalten können. Ein "Stop-and-Go" bei den Öffnungen darf es nicht geben. Meyer betont, dass es für den VBE Grundforderungen für eine sukzessive Schulöffnung gibt: Egal, für welches Vorgehen sich Niedersachsen entscheidet, muss genau definiert werden, welche Hygienestandards an der Schule eingehalten werden sollen und wie, welche Gruppen eine besondere Gefährdung haben und was daraus für Konsequenzen entstehen und wie Bildungsungerechtigkeiten bestmöglich vermieden oder ausgeglichen werden können. Kinder in Notlagen müssen besonders geschützt werden und Zugang zur Notbetreuung erhalten.

„Kultusminister Tonne muss endlich die Mauer des Schweigens durchbrechen und Klarheit über das weitere Vorgehen schaffen. Die Schulen benötigen nach schrittweisem Neustart am Anfang viel Zeit, um das Erlebte aufzuarbeiten und den Anschluss an den Schulalltag wiederzufinden. Erst danach kann der "normale" Unterricht beginnen. Dies sollte auch im Kultusministerium bei allen Wiedereinstiegsszenarien klar sein“, so Meyer abschließend.

VERBAND BILDUNG UND ERZIEHUNG, Landesverband Niedersachsen, Fachgewerkschaft für Lehrer/-innen und Erzieher/-innen im »NBB – Niedersächsischer Beamtenbund und Tarifunion«, Ellernstraße 38, 30175 Hannover,

Tel.: 0511/3577650, Fax: 0511/3577689, E-Mail: vbendsgst@aol.com, Internet: <http://www.vbe-nds.de>

Verantwortlich: Uwe Franke, Düteesch 33, 49124 Georgsmarienhütte, Tel. 05401/2818, Fax: 05401/2819, Mobil: 0151/9068861, E-Mail: u.franke.vbe-nds@web.de

Vorsitzender: Franz-Josef Meyer, Ludwig-Richter-Straße 15, 49377 Langförden, Tel. 04447/1255, Mobil: 015209/883971, E-Mail: FranzJosefMeyer@aol.com